



Samstag, 1. April 2006, 19.30 Uhr
Predigerkirche Zürich

Sonntag, 2. April 2006, 17.00 Uhr
Predigerkirche Zürich

Franz Schubert (1797-1828)

Stabat mater

Mirjams Siegesgesang

Missa in G

Danuta Dulcka Sopran
Rolf Romei Tenor
Michael Pavlu Bass

Kammerchor Zürcher Unterland
Prager Sinfonieorchester Bohemia
Leitung Beat Raaflaub

Vorverkauf ab 13. März 2006
Bülach: Musig-Treff 044 860 24 00
Zürich: Musik Hug 044 269 41 00

Weitere Informationen unter www.kammerchor-zu.ch

Schubert im Mozartjahr

Es lohnt sich, im Mozartjahr mit dem Kammerchor Zürcher Unterland in drei Chorwerke Schuberts einzutauchen und dabei, auf dem Hintergrund mozartscher Klassik, die fremdartige Faszination romantischer Musik zu erleben. Auch wenn in frühen Kompositionen Schuberts Mozart anklingt, so erstaunt, welche unterschiedliche Tonsprache die beiden kongenialen Komponisten trotz Zeitnähe, verwandtem Lebenslauf und gleichem Wirkungsort sprechen.

Schuberts **G-dur Messe** von 1815 und sein **Stabat mater** von 1816 sind Frühwerke des noch nicht 20-Jährigen. Ein liedhafter Schwung durchzieht die schlichte Messe. Ihre überraschende Harmonik lässt aufhorchen und ihre wehmütigen Melodien ergreifen. Entgegengesetzter Stimmungswechsel löst das Stabat mater aus.

Wie Pergolesis berühmtes Vorbild beginnt es in tragischem f-Moll und hellt sich schliesslich zu lichthem F-Dur auf. Schuberts charakteristischer Dur – Moll – Antagonismus durchzieht das ganze Werk und wird Musik. Auf den Zuhörer überträgt sich Schuberts Lebensgefühl, wie er es später in „Mein Traum“ in Worte gefasst hat: „Wollte ich Liebe singen, ward sie mir zum Schmerz. Und wollte ich wieder Schmerz nur singen, ward er mir zur Liebe.“

„**Mirjams Siegesgesang**“ schliesslich entstand 1828, im Todesjahr des Komponisten. Die Kantate von der wunderbaren Errettung Israels und dem Untergang Pharaos im Roten Meer bezeugt mit dem flammenden Lobpreis auf den Herrn aller Zeiten Schuberts Lebensbejahung und sein eigenes unerschütterliches Gottvertrauen.